

Bericht über die Arbeit des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA) für das Jahr 2015

Manfred Nawroth

Der Bericht zu den Aktivitäten bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2015. Vorgestellt werden die Organe des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA), die Vorstandssitzungen und Ergebnisse der Mitgliederversammlung sowie die Aktivitäten des DVA.

1. Organe des DVA

Der DVA hat einen Geschäftsführenden Vorstand, einen Erweiterten Vorstand und eine in Berlin angesiedelte Geschäftsstelle. Beschlüsse werden durch die Mitgliederversammlung gefasst.

Präsident

Prof. Dr. Hermann Parzinger, Präsident Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Vizepräsidenten/innen und Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Friederike Fless, Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts

Prof. Dr. Uta Halle, Landesarchäologin der Hansestadt Bremen

Prof. Dr. Jürgen Kunow, Vorsitzender des Verbands der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Alfred Wiczorek, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Prof. Dr. Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und Geschäftsführer des DVA

Erweiterter Vorstand

Betty Arndt M.A. (DGAMN)

Dr. Rolf Bärenfänger (AK-NDS)

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim (NWVA)

Gregor McGlynn (GfA)

Prof. Dr. Markus Hilgert (DOG, bis 25.5.2015)

Christiane Ochs (DASV)

Prof. Dr. Adelheid Otto (DOG, seit 25.5.2015)

Prof. Dr. Ernst Pernicka (GNAA)

Dr. Jasper von Richthofen (MOVA)

Prof. Dr. Michael Rind (VdL)

Diane Scherzler M.A. (DGUF)

Prof. Dr. Gunther Schöbel (WSVA)

Univ.-Prof. Dr. Martina Seifert (DARV)

Prof. Dr. Thorsten Uthmeier (HOG)

Prof. Dr. Stephan Westphalen (AGCA)

Dr. Andrea Zeeb-Lanz (Vertreterin der Sprecher aller AGs bei den Altertumsverbänden)

2. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung 2014

Am 15.6.2015 fand im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumforschung e.V. (MOVA) und des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumforschung e.V. (WSVA) die Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Deutschen Verbandes für Archäologie e.V. (DVA) im Evangelischen Augustinerkloster in Erfurt statt.

Die Teilnehmer der Versammlung wurden durch den Präsidenten des DVA begrüßt und die neuen Mitgliedsverbände, die Gesellschaft für Anthropologie (GfA) und die Arbeitsgemeinschaft Christliche Archäologie zur Erforschung spätantiker, frühchristlicher und byzantinischer Kultur (AGCA) vorgestellt. Der Präsident berichtete über die Aktivitäten des DVA seit der letzten Mitgliederversammlung. Wichtig war die gemeinsam mit dem Deutschen Archäologischen Institut und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz am 11. und 12. Dezember 2014 im Auswärtigen Amt durchgeführte Internationale Konferenz „Kulturgut in Gefahr: Raubgrabungen und illegaler Handel“. Das Thema hat nicht zuletzt wegen der Ereignisse im Nahen Osten eine hohe Brisanz. Der Bericht der Tagung wurde in gedruckter Form an die Mitglieder Vorstands ausgehändigt und ist auch auf der Website des DVA zu lesen und herunterladbar. Ausführlich wurde das Thema als Schwerpunkt in Heft 2/2015 der Zeitschrift Blickpunkt Archäologie dargestellt. Kulturgutschutz ist auch ein nationales Thema. In Deutschland ist hierzu durch die Beauftragte für Kultur und Medien eine Novellierung des

bestehenden Gesetzes geplant, zu dem der DVA zwei Stellungnahmen verfasst hat. Der Präsident berichtete weiter, dass der DVA sich mit seinen Mitgliedsverbänden bestimmten Themenfeldern intensiver zuwenden wird. Zur Durchführung wird vorgeschlagen, dass der DVA hierfür Fachausschüsse beruft, zu der neben der Geschäftsstelle auch Mitglieder der Mitgliedsverbände gehören sollen. Erste Fachausschüsse sollen zu den Themenfeldern „Archäologie der Moderne“ und des 20. Jahrhunderts“ sowie „Archäologie und Schule“ einberufen werden.

Im Anschluss an den Bericht des Präsidenten stellte der Geschäftsführer den Kassenbericht für das Kalenderjahr 2014 vor. Einnahmen hatte der DVA vor allem durch die Beiträge der Mitgliedsverbände und einen Zuschuss des Verbandes der Landesarchäologen zu Blickpunkt Archäologie zu verzeichnen. Ausgaben gab es für Blickpunkt Archäologie und Verwaltungskosten. Die Kassenprüfer, Dr. Manfred Schneider und Dr. Wilfried Rosendahl, haben die Unterlagen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung eingesehen und geprüft. Die Unterlagen wurden ordentlich geführt und es gab keine Beanstandungen. Die Entlastung des Vorstands wurde durch die Mitgliederversammlung einstimmig ausgesprochen.

Der DVA ist seit Oktober 2014 in dem neu beim Deutschen Kulturrat gegründeten Fachausschuss Kulturerbe vertreten. Der Deutsche Kulturrat e.V. äußerte darüber hinaus sein Interesse, dass der DVA Mitglied in einer seiner Sektionen – wie dem Rat für Baukultur – werden könnte, damit dort auch die Belange der Archäologie stärker vertreten werden. Der Deutsche Kulturrat bezieht gegenüber Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten Position. 236 Bundeskulturverbände und Organisationen haben sich in acht Sektionen dem Deutschen Kulturrat e.V. angeschlossen. 2015 wurde eine Stellungnahme zur Novellierung des Kulturgutschutzgesetzes durch die Beauftragte für Kultur und Medien verabschiedet

3. Aktivitäten des DVA 2015

Für den DVA war der Kulturgutschutz ein wichtiges Thema. Die durch die Beauftragte für Kultur und Medien geplante Novellierung des Gesetzes zum Kulturgutschutz wurde durch den DVA und einige seiner Mitgliedsverbände durch Stellungnahmen inhaltlich beraten. Im April 2015 fand eine erste Anhö-

rung statt. Seit Herbst 2015 liegt der Gesetzesentwurf dem Bundestag vor, so dass mit einer Einführung des Gesetzes ab 2016 gerechnet werden kann. Wichtige Neuerungen des Gesetzes betreffen unter anderem verbesserter Schutz und Kontrollen bei der Ein- und Ausfuhr von Kulturgut. Der DVA hat das Thema auch in Heft 2/2015 aufgegriffen und beim Deutschen Kulturrat bei dem extra eingeführten Fachausschuss bei der Entwicklung von Stellungnahmen mitgewirkt. Der Deutsche Kulturrat ist auch an die Geschäftsstelle des DVA herantreten, um das Schwerpunktthema „Kulturgut in Not“ der Ausgabe 5/15 von Politik & Kultur mitzugestalten. Die Zeitung erscheint sechsmal pro Jahr, hat eine Druckauflage von 6000 Exemplaren und eine Onlinepräsenz von 80.000–100.000 Aufrufen und ist damit ein wichtiger Vermittler des Themas in weite Kreise der Gesellschaft, die weniger intensiv mit dem Thema vertraut sind. Weiterhin wurde bei der Nationalen Akademie der Wissenschaften „Leopoldina“ eine Arbeitsgruppe „Cultural Heritage“ eingerichtet. Die Koordinierungsarbeit hierfür übernimmt das DAI (Frau Fless, Vizepräsidentin des DVA und Herr Bodenstein). In einem ersten Schritt soll es um die Erstellung eines Zukunftsreports „Cultural Heritage“ gehen. Angesichts der zunehmenden Katastrophen für das kulturelle Erbe in Krisengebieten der Welt wird dort u.a. diskutiert, welche organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden sollten, damit die in Deutschland vorliegende wissenschaftliche Expertise zum Erhalt des kulturellen Erbes international zur Verfügung gestellt werden kann. Auch der Präsident äußerte sich wiederholt in Artikeln und gegenüber der Presse zu dem Thema.

Der DVA beabsichtigt zukünftig Mitglied im Deutschen Kulturrat zu werden. Dazu wurde im November 2015 ein Gesuch zu Aufnahme in die Sektion „Rat für Baukultur und Denkmalschutz“ gestellt. Bei der Sitzung wurde der DVA in Bonn durch Prof. Jürgen Kunow vertreten. Zunächst wird der DVA beim Rat für Baukultur und Denkmalschutz einen Gaststatus innehaben und bei der Neustrukturierung dieser Sektion aktiv mitwirken. Über den Aufnahmeantrag wird auf der nächsten Mitgliederversammlung 2016 entschieden.

Der DVA wird im Rahmen seiner inhaltlichen Arbeit Fachausschüsse einberufen, denen Vertreter der Mitgliedsverbände und externe Experten angehören können. Der Fachausschuss „Archäologie der Moderne“ wird erstmals am 1. Dezember 2015 in der

Geschäftsstelle des DVA zusammentreten und durch den Geschäftsführer und der Sprecherin Betty Arndt von der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit geleitet. Ziel der Zusammenkunft soll die Erarbeitung eines Positionspapiers für den DVA sein, das auch öffentlich gemacht werden soll. Es soll gemeinsam besprochen werden, ob das Ziel der Formulierung von „Standards“ für eine Archäologie der Moderne zu hoch gegriffen, oder doch machbar erscheint. Themenfelder sind zum Beispiel Problemfelder, Begriffsklärungen, Anforderungen der Bodendenkmalpflege und der Universitäten sowie die Rolle der Vermittlung. Bereits in Heft 3/2015 Heft von Blickpunkt Archäologie ist die Archäologie des 20. Jahrhunderts als Schwerpunkt vertreten. 2016 soll auch der Fachausschuss „Archäologie und Schule“ seine Tätigkeit aufnehmen, der sich u.a. gezielt mit der Notwendigkeit der Verankerung archäologischer Themen in den Lehrplänen der einzelnen Bundesländer beschäftigen wird. Erfolgreich wurde in dieser Richtung bereits in Baden-Württemberg gearbeitet. Weiterhin vertritt Dr. Christian Möller den DVA in der „AG Recht und Steuerfragen“ beim Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz vertreten.

4. Blickpunkt Archäologie, Website, Soziale Netzwerke

Seit Beginn 2015 wird die Zeitschrift Blickpunkt Archäologie nicht mehr vom Theiss-Verlag, sondern vom Verlag Dr. Pfeil in München hergestellt und

vertrieben. Der Wechsel verlief gut und bereits das Heft 1/2015 stieß auf positive Resonanz. Die Zeitschrift etabliert sich seit ihrer Einführung Ende 2013 immer mehr. Die Schwerpunktthemen dieses Jahrgangs sind „Archäologie und Informationssysteme“ (Heft 1), „Kulturgut in Gefahr“ (Heft 2), „Archäologie des 20. Jahrhunderts“ (Heft 3) und „Archäologie und Energiewende“ (Heft 4). Dazu gibt es in allen Heften Beiträge aus den Rubriken „Verbandsnachrichten“, „Forum“, „Museen“, „International“, „Forschung“ und „Personalien“. Die Pflege der Website wurde 2015 durch Silke Krause übernommen. Seither finden die Aktualisierungen der Website regelmäßig statt und tragen zu einem verbesserten Profil des DVA im Internetauftritt bei (www.dvarch.de). Seit Februar 2015 hat der DVA auch eine Facebook-Seite (Deutscher Verband für Archäologie), die ebenfalls von Frau Krause gepflegt wird und durch die eine erweiterte Zielgruppe für den DVA interessiert werden kann. Inzwischen hat die Seite schon eine beträchtliche Zahl an Unterstützern durch Hunderte von „Likes“ und stellt immer wieder aktuelle Themen und Diskussionen vor. Es wäre wünschenswert, dass zur weiteren Popularisierung auch die Mitgliedsverbände des DVA, die ebenfalls eine Facebook-Seite haben, diese markieren sollten.

Für das kommende Jahr hofft der DVA, dass er gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden die Interessen der Archäologie noch intensiver gegenüber der Gesellschaft und Politik vertreten kann.

Dr. Manfred Nawroth